

Alles Klar?

JAHRESABSCHLUSS

● Verpflichtung zum Jahresabschluss

→ grundsätzlich jedes Unternehmen – unabhängig von der Rechtsform – nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung		
Zusammensetzung Jahresabschluss: Bilanz und Gewinn-/ Verlustrechnung	Umfang je nach Betriebs- größe und Rechts- form unterschiedlich	Publizitätspflicht Einzelunternehmen und Perso- nengesellschaften im Gegensatz zu Kapitalgesellschaften ohne Offenlegungspflicht

● Funktionen des Jahresabschlusses

Ausgewählte Funktionen	➡	Gewinnermittlungsfunktion
	➡	Informationsfunktion
	➡	Zahlungsbemessungsfunktion
	➡	Dokumentationsfunktion

STATIONEN EINES GESCHÄFTSGANGES

a) Eröffnung	Eröffnung der aktiven und passiven Bestandskonten auf Grundlage der Eröffnungsbilanz
b) Laufende Buchungen	Berechnungen und Buchungen auf Grundlage von Eigen- sowie Fremdbelegen
c) Abschlussbuchungen	1. Schritt: Vorbereitende Abschlussbuchungen • Abschluss aller Unterkonten über die Hauptkonten • Bestandsveränderungen bei Werkstoffen • Bewertung der Sachanlagen (Abschreibungen) • Bewertung der Forderungen • Periodenrichtige Erfolgsermittlung ➡ 2. Schritt: Abschluss der Erfolgskonten über das GUV-Konto ➡ 3. Schritt: Abschluss des GUV-Kontos über das Eigenkapitalkonto ➡ 4. Schritt: Abschluss der Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto

AUFBEREITUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

1. Die sieben Posten einer aufbereiteten Bilanz

Aktiva	Aufbereitete Bilanz zum 31.12.20.. in €	Passiva
A. Anlagevermögen	A. Eigenkapital	
0500 GR + 0530 BVG + 0700 MA + 0840 FP + 0860 BM + 0870 BGA + 1500 WP	3000 EK	
B. Umlaufvermögen	B. Fremdkapital	
I. Vorräte	I. Langfristiges Fremdkapital	
2000 R + 2010 F + 2020 H + 2030 B	4250 LBKV	
II. Forderungen	II. Kurzfristiges Fremdkapital	
2400 FO + 2470 ZWFO + 2600 VORST + 2900 ARA – 3670 EWB – 3680 PWB	3900 RST + 4200 KBKV + 4400 VE + 4800 UST + 4830 VFA + 4840 VSV + 4900 PRA	
III. Flüssige Mittel		
2800 BK + 2880 KA		

2. Ordnungsschema einer aufbereiteten GUV-Rechnung

Aufwendungen	Aufbereitete GUV-Rechnung	Erträge
Materialaufwand	Umsatzerlöse	
6000 AWR + 6010 AWF + 6020 AWH + 6030 AWB + 6040 AWVM + 6140 AFR + 6160 FRI	5000 UEFE	
Personalaufwand	Sonstige betriebliche Erträge	
6200 LG + 6400 AGASV	5400 EMP + 5430 ASBE + 5490 PFE + 5495 EFO	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Erträge aus anderen Wertpapieren	
6520 ABSA + 6540 ABGWG	5650 EAWP	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Zinsen und ähnliche Erträge	
6700 AWMP + 6730 GEB + 6750 KGV + 6760 PROV + 6770 RBK + 6800 BMK + 6820 KOM + 6850 REK + 6870 WER + 6900 VBEI + 6950 ABFO + 6990 PFAW	5710 ZE + 5780 DDE	
Betriebliche Steuern		
7000 GWST + 7020 GRST + 7030 KFZST		
Verluste aus Finanzanlagen		
7460 VAWP		
Zinsen		
7510 ZAW		

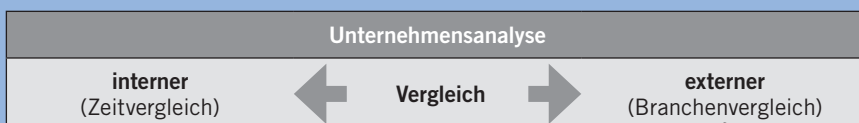
3. Berechnung von Unternehmenskennzahlen

Interessengruppen	Vorteile der Ermittlung von Unternehmenskennzahlen		
- Unternehmensführung (Controlling) - Arbeitnehmer (Betriebsrat) - Banken und Lieferer (Gläubiger) - Öffentliche Stellen (Förderbanken)	Erkennbarkeit von Abweichungen und Schwachstellen	Herausgabe von Zielwerten als Orientierungshilfe	Vereinfachung von Steuerungs- und Planungsprozessen

Liquiditätskennzahlen	
Barliquidität	$\text{Barliquidität in \%} = \frac{\text{flüssige Mittel} \cdot 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$ Zielwert: ca. 20 %
Einzugsliquidität	$\text{Einzugsliquidität in \%} = \frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{Forderungen}) \cdot 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$ Zielwert: 100 %

Vermögenskennzahlen	
Anlagendeckung I	$\text{Anlagendeckung I in \%} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$ Zielwert: zwischen 70 % und 100 %
Anlagendeckung II	$\text{Anlagendeckung II in \%} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges FK}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$ Zielwert: größer als 100 %

Rentabilitätskennzahl	
Eigenkapitalrentabilität	$\text{Eigenkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \cdot 100}{\text{Eigenkapital (Anfangsbestand)}}$ Zielwert: zwischen 10 % und 20 %



Schwierigkeiten beim externen Vergleich

Jahresabschlüsse von Einzelunternehmen sowie Personengesellschaften müssen im Gegensatz zu Kapitalgesellschaften nicht veröffentlicht werden

Unterschiedliche Unternehmensgrößen erschweren einen Vergleich

Formeln für die einzelnen Kennzahlen sind nicht gesetzlich definiert und daher oft nicht einheitlich